



**Informationen zu »Schwer mobil«**

Verl (WB). Verantwortliche und Interessierte aus den Bereichen Politik, Schule, Sport, Gesundheits und Jugend sind am Dienstag, 9. September, zu einem Informationsabend eingeladen. Anlass ist der Auftakt der Fortsetzung des Projekts »Schwer mobil - Sport, Sport, Ernährung für Übergewichtige Kinder«. Die Veranstaltung zu der die Sportjugend im Kreisverband Gütersloh und der TV Verl einladen, beginnt um 19.30 Uhr beim TV Verl, St.-Anna-Str. 34a. Referentinnen sind die Kinderärztin des Gesundheitsamtes Gütersloh und eine Ernährungswissenschaftlerin. Für Fragen ist Carola Dreier unter ☎ 0175 / 77 906 12 zu erreichen.

**Wochenende mit Noah und Co.**

Verl (WB). Die Evangelische Kirchengemeinde Verl bietet vom 19. bis 21. September eine Wochenendfreizeit für sechs- bis zwölfjährige Kinder auf einem umgebauten Bauernhof in Enger-Dreyen an. Das Thema lautet: »Alles an Bord? - ein Wochenende mit Noah und seinen Tieren«. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Waldley, eine Nachtwanderung und gemeinsames Kochen. Die Kosten betragen 35 Euro. Anmeldeformulare gibt es im Jugendhaus Oase und im Gemeindeforum Verl. Telefonische Auskünfte gibt Jutta Witte-Vornting unter ☎ 0 52 44/97 39 20.

**Flohmarkt im Kindergarten**

Verl-Kaunitz (WB). Im Kaunitz-



Die Organisatoren der Fotoausstellung hoffen auf viele Besucher (von links): Regina Bogdanow, Annika Wolf, Arne Schröder, Bernhard Klotz, Elisabeth Kleinhaus, Michael Erichreineke, Michael Schwan und Matthias Holzmeier. Fotos: Kendra Taktak

**So heirateten die Verler vor 70 Jahren**

Ausstellung mit Bildern des Fotografen Peter Paul Adrian im Heimathaus eröffnet

**Von Kendra Taktak**

Verl (WB). Traditionelle Brautkleider und altes Braut- und Hochzeitskleid sind zu sehen. Auch historische Hochzeitskleider und Aussteuerartikel aus Privatbesitz sind zu sehen. Hier können Besucher alten Bräuten nachspüren. Als Zeichen ihrer Keuschheit trugen Bräute einen weißen Schleier mit Myrtenkranz. Die Herren steckten sich ein Strohstücken aus, erklärt die Vorsitzende. Für jüngere Besucher sicher überraschend: Bis in die 1940er Jahre heirateten Bräute in schwarz. »Anschließend wurde das Hochzeitskleid zu allen freudigen und traurigen Anlässen wieder getragen, manchmal noch bei der Silberhochzeit«, sagt Regina Bogdanow.

Ausgelegt sind auch Findelbücher. »Auf den Bildern darin können Besucher nachsehen, ob sie Verwandte oder Bekannte wiedererkennen, und deren Namen eintragen«, erklärt die Vorsitzende. Bei der ersten Peter-Paul-Adrian-Ausstellung vor einem Jahr war diese Aktion ein großer Erfolg. »Handelte

von Personen sind erkannt worden«, berichtet sie. Die Fotografien entstammen dem Fundus von 12.000 Bildern, die vor etwa drei Jahren auf dem Dachboden einer Scheune der Familie Holzmeier gefunden worden sind. Sie sind in Form von belichteten Glasplatten erhalten: 8000 dieser Negative haben Mitglieder des Heimatvereins, allen voran die Familie Erichreineke, mittlerweile aufbereitet und digitalisiert. Die Aufnahmen des Verler Fotografen zeichnen sich bis heute durch beachtliche Qualität aus. »Peter Paul Adrian war ein sehr geistvoller Mensch, der ein trauriges Schicksal erlitt«, erzählt Regina Bogdanow. Das findet sich in

Myrtenkranz. Die Herren steckten sich ein Strohstücken aus, erklärt die Vorsitzende. Für jüngere Besucher sicher überraschend: Bis in die 1940er Jahre heirateten Bräute in schwarz. »Anschließend wurde das Hochzeitskleid zu allen freudigen und traurigen Anlässen wieder getragen, manchmal noch bei der Silberhochzeit«, sagt Regina Bogdanow.



Wer auf den ausgestellten Fotos Verwandte oder Bekannte erkennt, kann deren Namen in Findelbücher eintragen. Repros: Kendra Taktak



Die Vorsitzende Regina Bogdanow zeigt vor dem Aussteuerschrank ein Brautkleid von 1962.

Briefen, die harte Lehr- und Wanderjahre und die Verwahrlosung des Fotografen bezeugen. Während »Verler Leben« ist die Ausstellung von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Darüber hinaus ist sie bis Ende November jeden Mittwoch und Sonntag von 15 bis 17.30 Uhr oder nach Wunsch zu sehen.

**DER FOTOGRAF**

Peter Paul Adrian wurde am 17. Juli 1905 als Sohn eines Amtsdienstleiters in Verl geboren. Er erlernte zunächst den Beruf eines Elektrikers und wohnte in den 1920er Jahren in Buer, auf der Insel Borkum und in Emden. Im Juni 1921 eröffnete er im Haus Eilers, heute Hauptstraße 23, ein Atelier. Er bewohnte die Räume im Dachgeschoss. Zeitweise florierten seine Geschäfte. 1948 zog er mit seinem Atelier in eine Scheune des Anwesens Wortenschenke an der Burmannstraße. Nun liefen die Geschäfte schlechter. Peter Paul Adrian wurde alkoholabhängig, erkrankte psychisch. Bis Mitte der 50er Jahre betrieb er noch sein Atelier, bis 1962 blieb er dort wohnen. Schließlich wurde der verwahrloste Mann wegen Geisteschwäche entmündigt und starb am 1. Juli 1971 in Eckardtshelm.

